



Mein lieber Bruder!

Hätte ich bey der allerersten Ehre, Sie von Person zu kennen, das war den 23 Nov. v. J. dasjenige schon gewußt, was ich erst hernach von Ihren starken Geist auf der widrigen Seite, in Braunschweig erfahren, so würde ich mich sogar auch dessen entschlagen haben, von Ihnen einen Zehrpfenning zu bitten; welcher mir doch wirklich höchstnöthig war. Inzwischen bleibet dennoch das an mich dadurch gewandte Gute in meiner dafür dankbaren Seele mit der angemessenen Würde einer großen Wohlthat, verehret.

Wäre mir es aber auch möglich, zu desto nachdrücklicherer Erkenntlichkeit, Ihnen, liebster Freund, dafür von geistlichen Gaben, welche immer je mehr je lieber von Gott zu erlangen, mein wichtigstes Bestreben in der Welt war, noch jetzt ist, auch bis an den letzten Hauch meines Lebens verbleiben wird, auf eine Art und Weise etwas mitzutheilen, so müßten Sie dieselben mit möglich großer Ueberschüttung von mir erhalten.

Da es aber nur lediglich darauf ankommt, diese allerhöchsten Gaben von Gott als der einzig ewigen Quelle alles Guten, und zwar in Jesu Na-

X 2

men,